



file AfrUahötm ünd Vea^mandUk^

Die Abteilung Agitation und Propaganda beim ZK der SED stellte in einer Broschüre die Heden und Ansprachen zusammen, die anlässlich des Freundschaftsbesuches der Partei- und Regierungsdelegation der DDR in der Sowjetunion (8. bis 20. Juni 1959) gehalten wurden. Wir verweisen auf diese Broschüre, weil darin jeder Agitator und Propagandist Antwort auf Fragen findet, die sowohl die Grundfragen unserer Politik als auch die brennendsten aktuellen Probleme unserer Tage betreffen.

Der Besuch unserer Partei- und Regierungsdelegation ist nicht nur für die Festigung der deutsch-sowjetischen Freundschaft von größter Bedeutung gewesen, sondern auch gleichzeitig für das gesamte sozialistische Lager. Der Besuch „... manifestiert eindrucksvoll die enge Verbundenheit beider Länder in der großen Familie der Staaten und Völker des sozialistischen Lagers, dessen Einheit und Geschlossenheit unerschütterlich sind“⁽¹⁾

Unsere Delegation war Gast des gesamten sowjetischen Volkes. Oft wird die Frage gestellt: Welches Verhältnis haben die Menschen in der Sowjetunion zu uns? Bier die Antwort:

»Die vielen Begegnungen mit ungezählten Sowjetbürgern in den Betrieben und Kolchosen, in den Schulen und wissenschaftlichen Instituten sowie in der breitesten Öffentlichkeit bestätigten ebenso wie die Beratungen mit den führenden Persönlichkeiten der KPdSU und der Sowjetregierung unter Leitung des Genossen N. S. Chruschtschow das große Vertrauen, das die Völker der Sowjetunion dem ersten deutschen Staat der Arbeiter und Bauern und seiner werktätigen Bevölkerung entgegenbringen“⁽²⁾

Die Sicherung * des Friedens stand im Mittelpunkt der Verhandlungen. Was können wir gemeinsam tun, um den deutschen Militarismus, den Hauptstörenfried in Europa, zu bändigen?

„Das Neue besteht darin, daß sich die unverbrüchliche deutsch-sowjetische Freundschaft und die brüderliche Zusammenarbeit zwischen den Völkern der DDR und der Sowjetunion als das stabile Bollwerk des deutschen Volkes gegen den deutschen Militarismus und seine aggressiven Pläne, als das feste Fundament des Friedens in Europa erweisen“⁽²⁾